

Der Partei treu ergebene Kader sichern Leistungszuwachs in der Landwirtschaft

Auch im Kreis Bad Langensalza bestätigt sich die Erfahrung: Die größten Fortschritte bei der Leistungs- und Effektivitätssteigerung in der Landwirtschaft werden dort erreicht, wo politisch und fachlich gut ausgebildete, der Arbeiterklasse und der Partei treu ergebene Kader an der Spitze der Kollektive stehen. Sie zeichnen sich durch enge Verbindung zu den Werktätigen aus und wirken verantwortungsbewußt und initiativreich für die Parteibeschlüsse. Die im vergangenen Jahr erreichten guten Ergebnisse in der Feld- und Viehwirtschaft, so meinen wir, sind nicht zuletzt auf die kontinuierliche Kaderarbeit durch die Kreisleitung und die Grundorganisationen zurückzuführen.

Wachsende Anforderungen an die Leitung

Das Sekretariat hat den Parteiorganisationen die neuen Anforderungen an die Kaderarbeit nach der 11. Tagung des ZK erläutert. Diese ergeben sich in erster Linie aus den höheren Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

Unser Sekretariat befaßt sich regelmäßig mit der Auswahl und Entwicklung der Kader in der Landwirtschaft. In den Berichterstattungen der Grundorganisationen nimmt dies einen wichtigen Platz ein. Halbjährlich rechnen wir die im

Kaderprogramm der Kreisleitung festgelegten Qualifizierungsmaßnahmen ab und schätzen gründlich ein, wie sich die Leiter bei der Lösung der ihnen übertragenen Aufgaben bewähren. Auf die politische und fachliche Bildung sowie klassenmäßige Erziehung der Nachwuchs- und Reservekader der Kreisparteiorganisation nehmen Mitglieder des Sekretariats persönlich Einfluß.

Die Mehrheit der Grundorganisationen erhielt vom Sekretariat den Auftrag, Kaderprogramme für die erste Hälfte der 80er Jahre auszuarbeiten. Einige kleinere Grundorganisationen in den LPG Tierproduktion beschlossen einen Plan der weiteren politischen und fachlichen Qualifizierung der leitenden Genossen. Über die praktische Erarbeitung des Kaderprogramms beriet das Sekretariat mit allen Parteisekretären in einem ganztägigen Seminar. Die Grundlage bildeten die Beschlüsse des Sekretariats des ZK über die Arbeit mit den Kadern vom 7. Juni 1977 und zum Bericht der Bezirksleitung Magdeburg vom 23. Mai 1979.

In diesem Seminar verallgemeinerten wir die besten Erfahrungen der bisherigen Arbeit mit den Kadern. So legte der Genosse Alfred Schneider, Parteisekretär in der LPG Tierproduktion Bad Langensalza-Merxleben, die Ergebnisse seiner Grundorganisation bei der Verwirklichung des langfristigen Kaderprogramms dar. Die ständige Einflußnahme auf die politische

Leserbriefe

Kenntnisse über die ökonomischen Gesetze des Sozialismus zu vertiefen und somit die Einheit von Theorie und Praxis zu verdeutlichen. Parteisekretäre aus anderen Bereichen der Kreisparteiorganisation brachten zum Ausdruck, daß es ihnen Anregungen zu Überlegungen gegeben hat, wie sie auch entsprechend ihren Möglichkeiten in ihrem Betrieb die Rolle der Intensivierung anschaulich ihren Werktätigen bewußtmachen können. Die Gestaltung des Kabinetts wurde einer von der Parteileitung bestätigten Arbeitsgruppe aus parteierfahrenen, politisch und fachlich qua-

lifizierten Kadern übertragen, die der Parteileitung rechenschaftspflichtig war. Dargestellt sind die einzelnen Intensivierungsfaktoren von der Rolle der Wissenschaft und Technik, der Materialökonomie bis zur Qualifizierung der Werktätigen und deren spezifische Wirkung. Auch ihre komplexe Wirkungsweise im Betrieb und darüber hinaus für unsere gesamte Volkswirtschaft macht es deutlich. Damit erhält der Betrachter einen Einblick in die betrieblichen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und in das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Ziel ist, den Werk-

tätigen die Größe und Tragweite unserer Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bewußtzumachen und sie zu veranlassen, ihre eigenen Leistungen daran zu messen.

Nachgewiesen wird, daß die komplexe Wirkungsweise aller Intensivierungsfaktoren durch den sozialistischen Wettbewerb zur Geltung gebracht wird. So arbeiteten 1979 unter anderem 3168 Werktätige nach einem persönlich-schöpferischen Plan. 23 Brigaden besaßen einen kollektiv-schöpferischen Plan. Fast jeder zweite Werktätige